

SPORT



Thorsten Wahlert gewinnt Hitzeschlacht am Oyler Berg

hhg. Oyle

Schwer zu schaffen machte die große Hitze den 33 Teilnehmern, darunter sechs Frauen, beim 2. Oyler Volklauf im Rahmen der Sportwettbewerb. Dennoch gab es auf der anspruchsvollen 8500 Meter langen Strecke durch den „Oyler Berg“ ansprechende Zeiten. Überlegener Sieger wurde Thorsten Wahlert vom 1. Nienburger Schwimmclub, der in 31:40,0 min. Johann Masemann aus Bruchhausen-Vilsen (32:18) deutlich auf Platz zwei verwies. Dahinter folgte bereits Sylvia Kuhlenskamp vom 1. NSC (33:16). Sie war erwartungsgemäß schnellste Frau und zeigte Sabine Sieling von der Holtorfer SV (38:47) klar die Hacken.

Als jüngster Teilnehmer wurde der 13jährige Jan Moch (1. NSC) ausgezeichnet. Den Wanderpokal für die schnellste Oylerin erlief sich Heike Lübbering mit 53:54 min., während Heinrich Ahrens in 34:52 schnellster Oyler war. Die Altersklassensieger:

Frauen. W 25: Heike Lübbering (JG Oyle) 53:54. - W 30: Sylvia Kuhlenskamp (1. NSC) 33:16. - W 35: Karin Schlemmermeyer 42:17. - W 40: Karen Damrath (beide LT Liebenau) 38:56. - Männer, M 13: Jan Moch (1. NSC) 50:29. - M 25: Olger Paysan 34:17. - M 30: Thorsten Wahlert 31:40. - M 35: Peter Moch (alle 1. NSC) 37:47. - M 40: Johann Masemann (TSV Bruchhausen-Vilsen) 32:18. - M 45: Heinrich Ahrens (JG Oyle) 34:52. - M 50: Gerd Schulte (LT Liebenau) 48:29. - M 55: Gerd Baron (TuS Hoya) 44:16. - M 60: Heinrich Löhmann (MTV Schweringen) 48:01. - M 70: Horst Feiler (Nienburg) 42:52.

Snijders und Hartmann mit prächtigem Eindruck

hhg. Immenstadt

Einen prächtigen Eindruck hinterließen Johan Snijders und Rüdiger Hartmann vom 1. Nienburger Schwimmclub beim Allgäu-Triathlon im bayrischen Immenstadt. Unter fast 500 Teilnehmern erreichte Snijders insgesamt Platz 32 und Hartmann Rang 38 über die klassische Triathlon-Mitteldistanz mit 2000 Metern Schwimmen, 97 Kilometern Radfahren und 21 Kilometern Laufen.

Während der Wettkampf für Rüdiger Hartmann einen günstigen Verlauf nahm, brachte Johan Snijders bei seinem letzten Einsatz im Trikot des 1. NSC nur den Schwimmabschnitt im Immensee und die anspruchsvolle Radstrecke mit mehreren bergigen Teilen problemlos hinter sich. Auf der ebenfalls mit Steigungen gespickten Laufstrecke hatte der niederländische Berufssoldat schon in der Anfangsphase mit heftigen Seitenstichen zu kämpfen, die ihn immer wieder zu Gehpausen zwangen und ihn um etliche Plätze zurückfallen ließen.

Mit einer Gesamtzeit von 5:02,35 Stunden belegte der NSC-Triathlet in der Altersklasse M 30 ebenso den sechsten Rang wie auch Rüdiger Hartmann mit 5:05,06 in der M 35. Hartmann arbeitete sich nach dem Schwimmen auf den Rad- und Laufabschnitten kontinuierlich nach vorne und hatte seine stärkste Phase beim Laufen.

Zandvoort für Gerling kein gutes Pflaster

Motorsport: Gebrochener Stößel verhindert Dirk Schwartzes Sieg in Goldenstedt

mbu. Zandvoort/Goldenstedt

Die Rennstrecke im niederländischen Zandvoort ist für den Bohnhorster Thomas Gerling wahrlich kein goldenes Pflaster. Grund: Zwei Anläufe nahm der Formel Euro-Fahrer, beide Male mußte er vorzeitig passen. Die ersten Probleme tauchten bereits im Training auf: Im ersten Lauf landete Gerling nach einem Ausweichmanöver im Kiesbett. Anschließend drehte er im zweiten Durchgang noch ein paar Runden, ehe die Zündung versagte.

Die Folge: Startplatz 14 für den Südkreisler und eine „durchschraubte“ Nacht für Reinhold Nelson, Roland Lüllwitz, Jens Stellhorn, Jörg Büsching und Martin Wiehe. Pünktlich zum Rennen war der Wagen wieder fit – aber nur eine Runde lang. Mit einer gebrochenen Aufhängung fuhr Gerling an die Box.

Auch der zweite Auftritt des Bohnhorsters stand unter keinem glücklichen Stern. Zwar brachte er diesmal beide Trainingsläufe zu Ende und erreichte sogar Platz 9, dann kam aber wieder recht schnell das Aus. Nachdem sich Gerling auf einen unangefochtenen zweiten Rang vorgearbeitet hatte, ging in der zehnten von 24 Runden sein Auto aus – wahrscheinlich war ein Zündkabel überhitzt.

Dennoch war das Team der RG Bohnhorst zufrieden. Auf der kurvenreichen Strecke bewies Gerling bis zu seinem Ausscheiden, daß er trotz geringerer Motorleistung mithalten kann. Das macht Mut für das nächste Rennen im tschechischen Most am 8. August. Auch an die fernere Zukunft denken die Südkreisler bereits: Der momentan Führende der Formel Euro möchte sein Fahrzeug am Ende der Saison verkaufen – die Bohnhorster haben erste Kontakte aufgenommen. Einziges Problem: die Finanzen. Diesen Wagen kann die RG alleine nicht finanzieren.

Auch die Auto-Crosser der RG Bohnhorst waren unterwegs. Bei einem Lauf zur Norddeutschen Sandbahn-Meisterschaft kamen allerdings nur drei der fünf Kreis-Nienburger problemlos ins Ziel. Karl-Heinz Gerth fiel ganz aus, Wolfgang Römermann kam zwar an, aber belegte wegen Motorproblemen nur einen Rang im Hinterfeld.

Besser machten es da schon Dirk Schwartze, Detlef Hormann und Heiko Richter. Schwartze hatte sogar Sieghancen, mußte aber aufgrund eines gerissenen Stößels den zweiten Lauf streichen lassen. Resultat: Platz drei. Hormann fuhr mit seinem alten Käfer-Eigenbau noch auf den fünften Rang. Den gleichen Platz erreichte Heiko Richter auf seinem VW Golf.



PECH GEHABT, THOMAS GERLING: Der Formel Euro-Fahrer der RG Bohnhorst kam im niederländischen Zandvoort einfach nicht ins Ziel. Hier wird er nach einem Ausweichmanöver aus dem Kiesbett gezogen. Foto: Wiehe